

Unsere Leser Detektive!

KOMMISSAR MAIGRET JAGT VERBRECHER

nach Georges Simenon

Das offene Fenster.

Es fehlten 5 Minuten bis zur Mittagsstunde, als drei Männer sich trafen, der Nummer 156 bis der Rue Montmartre gegenüber, ganz nahe der Ecke der Rue des Jeûneurs.

"Sind wir soweit?"

"Trinken wir erst eins und dann..."

In der erstbesten Bar tranken sie ein Apéritif, dann traten sie mit aufgeschlagenem Rockkragen, Hände in den Taschen, denn es war kalt, in den Hof des Mietshauses, suchten nach der Treppe C, die sie schließlich fanden und stiegen zwei Treppen hoch. Auf jeder Tür dieses alten, komplizierten Hauses gab es Schilder von Messing oder Email, die sowohl den Namen eines Fabrikanten künstlicher Blumen als den Namen einer Kinogesellschaft tragen mochten. Auf dem zweiten Stockwerk, am Ende eines dunkeln Ganges, stand auf dem Schild: „Le Commerce Français“, und der Brigadier Lucas nahm den Vortritt, öffnete die Tür, griff an seinen Hutrand.

"Ist Oscar Laget anwesend?"

Im Vorzimmer saß ein Mann von ungefähr 50 Jahren hinter einem Tisch mit grünem Teppich und klebte Marken auf Briefumschläge. Er schüttelte erst verneinend den Kopf, dann mußte irgend etwas in der Haltung der Besucher seine Aufmerksamkeit erregt haben, denn er schaute sie aufmerksamer an, schien zu verstehen, stand auf.

"Er ist am Vormittag nie im Bureau," erklärte er. "Was wünschen Sie von ihm?"

"Ich habe einen Haftbefehl," entgegnete Lucas und zeigte auf einen Bogen Papier, der aus seiner Tasche hervorsah. "Wo kann ich ihn jetzt treffen?"

"Sie werden ihn ganz sicher nicht finden. Er ist entweder auf der Börse oder in einem der umliegenden Restaurants. Um 4 Uhr kommt er her..."

Lucas wechselte einen Blick mit seinen Begleitern.

"Zeige mir dein Bureau..."

Der Mann ging folgsam vor ihm her, führte ihn durch einen engen Gang, öffnete eine Tür und zeigte tatsächlich ein leeres Bureau.

"Gut, wir werden um vier Uhr wiederkommen."

Maigret verdankte es dem Zufall, daß er von Anfang an den Fall mitmachte. Um 3 Uhr befand er sich in seinem Bureau am Quai des Orfèvres, als das Telefon ihm berichtete, daß in der Gegend der Porte d'Italie zwischen einigen Algeriern eine Messerstecherei entstanden war. Nun waren jedoch Algerier die Spezialität des Brigadiers Lucas.

"Ich kann nicht hin, Chef. Um vier Uhr muß ich in der Rue Montmartre eine Verhaftung vornehmen."

"Wer soll verhaftet werden?"

"Laget... Sie wissen doch... Der Mann vom 'Commerce Français'... Ein Haftbefehl von der Finanzteilung des Parquet..."

"Mach fort, nach der Porte d'Italie... Ich gehe nach der Rue Montmartre."

Er arbeitete bis 10 Minuten vor vier, sprang in eine Taxe mit zwei Inspektoren, schritt durch den Torbogen in den Hof. Es war alles bloß eine langweilige Sache. Der 50jährige Ernest Descharneau saß immer noch hinter seinem Tisch; im Vorzimmer langweilten sich vier bis fünf Menschen.

"Ist Oscar Laget angekommen?" fragte Maigret, ohne seine Pfeife aus dem Munde zu nehmen.

"Noch nicht... Er muß gleich da sein... Die Herren dort warten auch auf ihn."

Ein Blick auf die "Herren dort", augenscheinlich Gläubiger, mehr oder weniger ärmlich aussehende Leute, die seit einer Stunde oder auch zwei warteten, in der

Hoffnung, Laget ein paar Sous zu entlocken.

"Hier zieht's," knurrte er, den samtene Rockkragen aufschlagend.

Ernest Descharneau neigte den Kopf etwas zur Seite, horchte und sagte leise:

"Ich glaube, da ist er..."

"Wie? Kommt er nicht hier durch?"

"Er kommt stets von hinten herein... Ich werde Sie anmelden..."

Als er aufstehend die letzte Silbe sprach ertönte ein Schuß aus der Richtung des Bureaus von Laget. Descharneau wollte dorthin stürzen, aber Maigret schob ihn weg und ging vor.

Der Gang hatte einen Knick. Am Ende desselben ging ein offenes Fenster — dasselbe, welches an der Zugluft schuld war — nach dem engen Hinterhof und der fröstelnde Maigret schloß es im Vorbeigehen. Er war darauf gefaßt, Lagets Tür verschlossen zu finden, aber nein. Im Bureau saß der kurze u. dicke Geschäftsmann an seinem Platz, nach hinten zurückgesunken, mit einer klaffenden Wunde an der rechten Schläfe; auf dem Bodenteppich, etwas unterhalb seiner herabhängenden Hand, lag ein Revolver.

"Niemand darf eintreten!" brummte Maigret, sich umwendend.

Gleich in diesem Augenblick störte ihn irgend etwas, er wußte bloß nicht, was. Er schnupperte, beobachtete alles ringsumher, immer noch mit den Händen in den Taschen, den Hut etwas nach hinten geschoben, in der Haltung, die ihm eigen war. Sein Blick fiel schließlich auf zwei Frauenschuhe, die unter dem Fenstervorhang hervorsahen, und er brummte:

"Was machen denn Sie hier?"

Zu gleicher Zeit trat eine noch junge, mit einem Pelzmantel bekleidete Frau aus dem Versteck, sah die drei Männer ängstlich an und sagte stockend:

"Wer sind Sie? Was tun Sie hier?"

"Und Sie?"

"Ich bin Madame Laget?"

Der Inspektor, der sich über den Körper gebeugt hatte, richtete sich jetzt auf und erklärte kalt: "Tot."

Der Inspektor Janvier wurde beauftragt, den Kommissar des Bezirks, das Gericht und die Identité Judiciaire zu benachrichtigen, während Maigret mürrisch im Zimmer rund lief.

"Sind Sie bereits längere Zeit in diesem Bureau?" fragte er plötzlich, einen Blick seitwärts nach Laget werfend.

"Ich bin beinahe mit Ihnen gekommen... Als ich Schritte hörte, habe ich mich hinter dem Vorhang versteckt, da ich sonst nichts fand."

"Warum?"

"Ich weiß nicht... Ich wollte vor allem wissen..."

"Was wissen?"



KHASANA LIPPENSTIFT
zaubert in wenigen Sekunden rosige Jugendfrische auf Ihren Lippen hervor. - Unter den 8 Farbtonen des Khasana - Lippenstiftes ist auch der richtige für Sie.

KHASANA

KHASANA WANGENROT
verleiht Ihrem Gesicht blühende Frische. Alle Blässe verschwindet! Khasana Wangenrot und -Lippenstift sind wasser- und küßfest.

Für diskrete Tönung: Superb, für lebhaftere Tönung: Koralle oder Karmin, für sonnengebräuntes Aussehen: Khasana - Sonnenbraun. Lippenstift: Fr. 19.50, 12.50, 6.-. Wangenrot: Fr. 15.- und 6.-

